

Multikulturalismus und der ausländerfeindliche Mandel

Station ID (Mandel): “Sie hören gerade W-O-R-T: Das Wort aus Madison“

Musik

Willkommen bei WORT Radio und meinem neuen Lehrprogramm, Monolog mit Mandel.

Manfred: Und Manfred!

Mandel: Natürlich, und Manfred. Also, unser Thema für heute ist die multikulturelle Gesellschaft. In der modernen Welt ist es einfach Realität, dass der Charakter der westlichen Städte immer „exotischer“ wird, mit einer wachsenden Mischung von Ausländern. Zum Beispiel habe ich heute um die Ecke von meinem Gesangsverein einen neuen Dönerladen gesehen—ja, eigentlich *gerochen*. Was für ein Fetthaus! Es hat gestunken wie die gebratenen Unterhosen von Angela Merkel, und unser Verein musste früh Schluss machen. Wir konnten uns einfach nicht mehr auf unsere Harmonie konzentrieren, weil der Gestank so mächtig war, es war echt zum Kotzen!

Manfred: Meinst du den Paschadöner? Der ist soooo lecker! Da riecht man nur das Beste, was es gibt!

Mandel: (pause)... Und die jungen Typen, die da rumhängen, sind ziemlich verdächtig... und so unhygienisch! Sie fressen ständig diese Nüsse und spucken die Schalen einfach auf den Boden! Es ist ja ein Skandal! Und wenn man sie bitten würde, damit aufzuhören, dann würden sie es überhaupt nicht verstehen, weil sie kein Deutsch können.

Manfred: Doch, doch! Ich spreche jeden Tag mit ihnen Deutsch! Ich musste erst ein paar neue Wörter lernen, aber dann ist es ganz gut gelaufen. „Ey, Alder, Döner macht schöner! Weißt du wie ich mein’?“

Mandel: Es ist nicht nur die Sprache, sondern ihre Kultur im Allgemeinen—sie zwingen ihre Frauen dazu, diese komischen Kopftücher zu tragen und schreien die ganze Stadt fünfmal pro Tag an... sie weigern sich einfach, sich in die Großgesellschaft zu integrieren!

Manfred: Was? Ich finde diese Kirchen und Lieder echt schön. Du nicht?

Mandel: Aber sie finden es ganz toll, uns die Jobs wegzunehmen, besonders im Osten, wo es sowieso schon eine höhere Arbeitslosigkeit gibt. Und es werden immer mehr davon—weil sie sich wie Hasen vermehren!

Manfred: Die Jungs bei dem Paschadöner haben keinen Job—sie spielen den ganzen Tag Brettspiele! Echt tolle Spiele; sie haben einmal versucht, sie mir beizubringen, aber es war für mich zu schwierig. Vielleicht könntest du mal mitkommen, damit du sehen kannst, wie viel Spaß es macht...

Mandel: Ja—oder sie sind einfach faul und leben dank Sozialhilfe von der Regierung—von Steuerzahlern wie uns, eigentlich! Und jetzt können sie auch Staatsbürger werden! Das ist ja ein Verbrechen!

Manfred: Aber meine Freunde bei Pascha sind nicht so—sie sind echt gute Leute! Freundlich, offen, und fleißig... Ich finde es überhaupt nicht nett—ja, unrecht, was du über meine Freunde sagst. Ausländer sind nicht so schlecht, wie du sie darstellst. Also bitte hör auf mit diesen blöden Meinungen!

Mandel: Blöd? DU sagst, dass ICH blöd bin? Du bist genau so wie die Ausländer—genau so dumm, genau so faul, und genau so schmutzig wie sie. Seit ich dich kenne, hast du kein intelligentes Wort aus deinem Mund losgelassen. Es ist kein Wunder, dass deine Freunde Türken sind! Statt jeden Tag hierher zu kommen und mich zu quälen, warum kannst du eigentlich einfach nicht bei Paschas bleiben, und deine verdammten Brettspiele spielen? Ich kann es hier alleine schaffen. Wir sind ja schließlich hier bei „Monolog mit *Mandel*“.

(knock at door)

Mandel: ach, wer könnte das sein? Wissen sie nicht, dass wir live sind?

Manfred: (happily) Hey, Käthe! (more awkwardly) Oh, ich meine... hey, Käthe.
(pause)

Käthe: Hallo, Manfred. (to Mandel): Und du, Erdnuss, oder Mandel, oder wie du auch heißt—du bist der blödeste und ignoranteste Mann, den ich je gesehen habe. Im Gegenteil zu Manfred, der vielleicht nicht so erfahren ist, bist du bigott!

Manfred: Ja! Bigott! Ach Käthe, es ist wunderbar, dich wieder zu sehen.

Käthe: Ich konnte es einfach nicht mehr ertragen, dieses aufgeblasene Arschloch in meinem alten Programm zu hören. „Monolog mit Mandel“—bitte! Der Zweck dieser Show war es, immer eine Diskussion unter verschiedenen Menschen mit verschiedenen Meinungen aufzubauen. Das habt ihr überhaupt nicht mehr. Wie hast du eigentlich diesen Job überhaupt bekommen? Fast unglaublich. Und die Scheiße, die du redest! Nach heute hättest du sowieso keinen Job mehr, aber ich könnte es nicht mehr erlauben, dass du Manfred so misshandelst.

Manfred: Oh Käthe, ich habe so gehofft, dass du zurückkommen würdest! Ich hab dich so vermisst...

Käthe: Ja, ich dich auch Manfred.

Mandel: Was ist das denn hier? Kann ich jetzt endlich mal mit meinem Monolog weitermachen?

Käthe: Halt's Maul, Walnuss. Ich bin mit dir noch nicht fertig. Ich kann kaum glauben, was du hier über die Ausländer redest. Das sind ja nur Stereotypen—und zwar sinnlose Stereotypen. Viele Ausländer sind erst hierher gekommen, um sich ein besseres Leben zu machen, und haben es geschafft, trotz der Diskriminierung der Gesellschaft und der Feindlichkeit von Menschen wie dir. Die sind sicher anders als die meisten Leute in unserer Kultur—sie haben andere Sitten, eine andere Religion, anderes Essen, eine andere Sprache, aber das ist alles nur *anders*, nicht schlechter oder besser. Nur anders. Sie sind nicht schmutziger, fauler, dümmer, oder verdächtiger als all die anderen

Menschen, die hier wohnen. Und meiner Meinung nach sind sie eigentlich klüger als du, weil sie sich im Radio nicht so lächerlich machen.

Mandel: *Meine* Show hat zumindest einen Zweck! Nicht wie „Das treffende Wort“, was nur aus Idiomen und dämlichen Witzen besteht!

Käthe: Wo ist mein Nussknacker? Du Marone, welchem Zweck dient deine Show? Ich sehe überhaupt keinen Grund, Ausländer zu beschimpfen. Multikulturell zu sein ist doch keine Schwäche, wie du sagst, sondern eigentlich eher eine Stärke.

Manfred: Ja! Sonst hätten wir keinen Döner!

Käthe: Genau, Manfred. Und außerdem, je diverser unsere Gesellschaft, desto stärker wird sie, mit den Schwierigkeiten der modernen Welt umzugehen. Und deswegen ist es besser für unser Land, Ausländern die Staatsangehörigkeit zu geben, damit sie wirklich ein Teil von der Gesellschaft sind, in der sie wohnen.

Manfred: Ja, was guckst du? Bin ich Kino oder was?

Käthe: Was? Du Pappnase!

Mandel: Nicht von *meiner* Gesellschaft. Sie gehört uns—uns *echten* Deutschen.

Käthe: Ja? Und diese Gesellschaft—also hier im Studio—gehört *uns*.

Manfred: Käthe? Meinst du das ernst?

Käthe: Ja, Manfred. Sie gehört dir und mir—und wir tolerieren keine Scheißkerle wie ihn hier. Und ich habe schon genug von dir gehört, Fräulein Mandelchen.

Käthe grabs him by the collar. Mandel gulps and gasps for air.

Mandel: Warte! Ach! Das tut weh! Finger weg, du Weib!

microphone and paper noises. Käthe kicks him out the door and slams it behind him.

Manfred: Gott sei dank, Käthe! Ich konnte ihn einfach nicht mehr ertragen—du hast mich gerettet! Willst du vielleicht essen gehen? Ich lad dich ein! Ich kenne einen tollen Dönerladen in der Nähe...

Käthe: Ja gerne. Es ist schön, wieder da zu sein... ich habe dich echt vermisst, Manfred.

Manfred: Ja, ich auch. Aber Käthe, ich habe nur noch eine Frage: warum würde Angela Merkel ihre Unterhosen braten?

Käthe: *sighs* Oh Manfred, du Denkwerg!